

Was bedeuten die Straßennamen der Stadt?

Brandgässel

Die Brandgässel ist eine Treppe zwischen der Ieweschtaass (Rue Laurent Menager) und der Lougaass (Teil der Rue Mohrfels) in Pfaffenthal. Ihren Namen verdankt sie einer wichtigen Funktion, die sie bis in die siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts zu spielen hatte. Die Feuergefahr in den engen Gassen der Festung Luxemburg war stets groß, daher wurde großen Wert auf die Feuerbekämpfung gelegt. Ehe die Wasserleitung zwischen Eich und dem Brunnen an der Porte-Neuve in Betrieb war, musste ein etwaiges Feuer mit Wasser aus der Alzette gelöscht werden. Menschenketten reichten Wassereimer weiter von der Lougaass über die Stufen der Brandgässel zur Ieweschtaass und dann hoch zur Stadt.

Braunshausen (Rue Nicolas)

Nicolas Braunshausen kommt 1874 als Sohn bescheidener Landwirte in Garnich zur Welt. Nach Sekundarstudien am Athenäum beginnt er auf Wunsch seiner Eltern ein Philosophie- und Theologiestudium am Priesterseminar in Luxemburg, das er jedoch abbricht, um in Bonn, Paris und Berlin Germanistik und Latein zu studieren. 1904 wird er Lehrer am Athenäum, geht aber ein Jahr später auf Geheiß der Regierung nach Berlin, um bei Professor Karl Stumpf, einer Koryphäe auf dem Gebiet der experimentellen Psychologie, zu studieren. Von 1906 bis 1936 unterrichtete Braunshausen dieses Fach an den *Cours universitaires*, am Athenäum für die Studenten des Rechts und der Humanwissenschaften, sowie am heutigen Lycée de Garçons für die Studenten der Naturwissenschaften. 1933 erhielt er einen Lehrstuhl an der Universität in Brüssel und veröffentlicht in den dreißiger Jahren zahlreiche Forschungsergebnisse in seinem Fachbereich. Nicolas Braunshausen war ein vielseitig interessierter Mensch, der mitten in der Gesellschaft stand. So war es nur konsequent, dass er sich auch in der Politik engagierte, und zwar in der Radikal-Liberalen Partei. Während fast zwanzig Jahren (von 1917 bis 1936) war er Mitglied des Gemeinderates der Stadt Luxemburg und von 1924 bis 1934 Mitglied des

Schöffensrates. Dann verließ er die kommunale Bühne und war während eines knappen Jahres – von Dezember 1936 bis November 1937 – Minister für Inneres, Handel und Industrie in der Regierung Bech. 1956 starb Nicolas Braunshausen in Luxemburg.

Bricherhof (Sentier du)

Diese kleine Straße in Weimershof führt von der Rue des Marguerites zu der Rue des Muguets, zu der sie parallel verläuft.

Brill (Boulevard du)

Der Boulevard du Brill verbindet in Cessingen den Chemin de Roedgen mit der Rue de la Forêt. Seinen Namen leitet er von dem Flurnamen „Brill“ oder „Bréil“ her, der eine sumpfige Wiese bezeichnet.

Byrne (Rue Thomas)

Die Rue Thomas Byrne in Hamm biegt von der Rue de Hamm ab und verläuft parallel zur Rue Munkaczy. Sie ist dem irischen Industriellen Thomas Byrne gewidmet, der 1824 in Kilcullen zur Welt kam. 1858 wurde er Ingenieur bei den Brüdern Waring, einem englischen Unternehmen, das mit dem Bau der Eisenbahnlinien Luxemburg-Bettemburg, Luxemburg-Arlon sowie der

Nordstrecke beauftragt worden war. Einige Jahre später macht Byrne sich selbständig und beantragt Minenkonzessionen in Rumelange und Lamadelaine. 1869 beantragt er zusammen mit Jules Collart, Schmelzherr aus Steinfort, die Konzession für eine weitere Mine in Rodange. 1872 wird Thomas Byrne Mitbegründer und Mitglied des Verwaltungsrates der „Société Anonyme des Hauts-Fourneaux de Rodange“, und ein Jahr später übernimmt er 10 Aktien der „Fabrique de Chaussures du Grand-Duché de Luxembourg S.A.“ in Tetingen. Außer in Tetingen wohnte Thomas Byrne mit seiner Frau Geneviève Baustert in der Villa des Roses am Boulevard Royal. Er stirbt 1884 in Luxemburg und verdankt seine Straße der Tatsache, dass er eine Studienbörse für Studenten der „Ecole industrielle et commerciale“ gestiftet hatte.

Charly (Rue du)

Diese kleine Sackgasse führt unterhalb der Place de l'Etoile von der Rue du Rollingergrund ab und verläuft parallel zur Arloner Straße. Sie trägt den Namen der Schmalspurbahn, die von Luxemburg über Junglinster nach Echternach fuhr, und dies über eine Gesamtlänge von 46 Kilometern. Nach vierjähriger Bauzeit konnte die Strecke 1904 – im gleichen Jahr wie der Pont Adolphe, über den sie führte – eingeweiht werden. Vollständig elektrifiziert wurde die Strecke nur bis Dommelingen. Weil die Dampflokomotiven aus der Stadt verschwinden sollten, wurde der Güterverkehr nach und nach reduziert, und auch der Personenverkehr wurde 1954 ganz eingestellt. Heute erinnern noch Namen wie die „Charlys Gare“ an diese Zuglinie, die ihren Namen dem damaligen Minister für öffentliche Arbeiten Charles Rischarde verdankt.

Simone Beck



Thomas Byrne
1824 (Irland) - 1884 (Luxemburg)

Quellen:

- <https://lb.wikipedia.org/wiki/Brandgässel>
- <http://www.mywort.lu/pfaffenthal/news/29692450.html>
- Frank Wilhelm 2003: Nicolas Braunshausen 1874-1956. In: 400 Joer Kolléisch, Band II, S. 319-321. éditions saint paul, Lëtzebuerg.
- www.industrie.lu/byrnetomas.html
- https://de.wikipedia.org/wiki/Schmalspurbahn_Luxemburg-Echternach